

## 8. Tag, Pfingstsonntag, 09.06.2019

Weise mich zurecht, HERR, aber im Gerichtsverfahren, nicht in deinem Zorn, damit du mich nicht auslöschst (Jeremia 10,24)

Wenn der Fürsprecher kommt, wird er die Welt überführen und aufdecken, was Sünde, Gerechtigkeit und Gericht ist. (Johannes 16,8)

### Sonntag, 09.06.2019



- 08.00 Uhr Frühstück
- 09.00 Uhr Fahrt nach Sorkwity\* (Sorquitten).
- 10.00 Uhr Festgottesdienst mit Heiligem Abendmahl in der dortigen ev. Kirche mit Pastor Mutschmann und Pastor Tegler.
- 12.00 Uhr Mittagessen im Freien zusammen mit der Kirchengemeinde.
- 13.00 Uhr Fahrt nach Krzyżany (Steinwalde) bei Ryn (Rhein) zur Einweihung zweier Gedenksteine auf dem dortigen evangelischen Friedhof. Anschließend kleiner Empfang mit dem Bürgermeister und Ratsmitgliedern im Restaurant „Zajad pod Kastannamy“ in Ryn. \*Freiwillige können auf dem dortigen Friedhof das Denkmal, das der Verein Freunde Masurens e.V. für 24 ermordete Menschen errichten ließ, aufsuchen.
- 19.00 Uhr Abendessen  
(Kleine Programmänderungen behalten wir uns vor.)

*\***Sorkwity (Sorquitten)** 1379 wurde Sorquitten als Lehngut Sarkewitte des Deutschen Ordens gegründet, als der Hochmeister Winrich von Kniprode den Brüdern Christian und Otto von Oelsen an dieser Stelle Land verschrieb. Ernst Friedrich Gottlob von Mirbach aus Kurland trat 1804 als Käufer auf. Er und seine Nachfolger aus der Reihe der Familie von Mirbach brachten das Gut letztlich zu wirtschaftlicher Blüte. Sorquitten zählte bis 1701 zum Herzogtum Preußen, 1701 bis 1918 zum Königreich Preußen sowie 1871 bis 1945 zum Deutschen Reich (Provinz Ostpreußen). Nach Ende des Zweiten Weltkrieges fiel Sorquitten 1945 wie der ganze Südteil des von der Roten Armee eroberten Ostpreußen an Polen. Die ansässige deutsche Bevölkerung wurde, soweit sie nicht vor der Roten Armee westwärts geflüchtet war, nach Kriegsende größtenteils vertrieben. Neben der angestammten masurischen Minderheit, die bleiben durfte, wurden Neubürger aus anderen Teilen Polens angesiedelt.*

*Auf dem Kirchhof steht ein restaurierter Gedenkstein, der an den in Sorquitten geborenen preußischen Generalstabsarzt Johann Goercke (1750–1822) erinnert, der Begründer des modernen preußischen Militär-Sanitätswesens war. Der Gedenkstein wurde 1860 gestiftet und 1913 aufgrund starken Verfalls durch einen neuen ersetzt und vor kurzem restauriert.*

*\***Ryn (Rhein)** ist eine Stadt in der polnischen Woiwodschaft Ermland-Masuren im ehemaligen Ostpreußen mit etwa 3.000 Einwohnern. Das Schloss in Ryn stammt aus dem 14. Jahrhundert und gilt heute als zweitgrößte Burganlage in Polen (die größte ist die Marienburg bei Danzig). Heute ist es ein 4-Sterne Hotel. In Ryn war die erste Pfarrstelle von Pastor Tegler.*

*\*Hier hat er 40 Jahre um ein würdiges Grabmal für 24 deutsche Frauen, Kinder und alte Männer, die im Januar 1945 von der Roten Armee sinnlos ermordet wurden, gekämpft. Es hat sich gelohnt.*

*2011 konnte der Verein Freunde Masurens e.V. im Juni dieses Grabmal feierlich und würdig mit hochkarätigem Publikum einweihen.*